

Distanz- und Präsenzunterricht im Wechsel

75 Jahre

Tipps für die hybride Unterrichtsorganisation

Whitepaper von Nadine Besser,
Februar 2021



© Shutterstock/Wlada_maestro

Inhalt

1. Wie lässt sich Wechselunterricht organisieren?
2. Wie lässt sich Wechselunterricht gestalten?
3. Wie lässt sich Wechselunterricht durchführen?
4. Online-Quellen und weiterführende Links zum Thema

Wann wieder normaler Unterricht stattfinden kann, ist derzeit nicht abzusehen. Viele Schulen werden in den kommenden Wochen auf den Wechselunterricht – auch Hybridunterricht genannt – umstellen, um schrittweise vom reinen Lernen auf Distanz auch wieder Lernen in Präsenz für die Schüler/-innen und Lehrenden möglich zu machen. Doch wie lässt sich ein flexibler und lernförderlicher Wechselunterricht zwischen den Phasen von Distanz- und Präsenzunterricht in Schule und zu Hause für alle Beteiligten zufriedenstellend organisieren, gestalten und durchführen? Dazu finden Sie nachfolgend ein paar Hinweise und Tipps für die hybride Unterrichtsorganisation.

Cornelsen

Potenziale entfalten

2. Wie lässt sich Wechselunterricht gestalten?

Es gibt viele Formate, Gestaltungsmöglichkeiten und didaktische Methoden, welche die unterschiedlichen Kombinationen des Lernens von Präsenz- und Distanzunterricht unterstützen und Verbindungen zwischen den Phasen schaffen und so das hybride Lernen ermöglichen.

► Das **Blended Learning** lässt sich mit „kombiniertem“ oder „vermishtem“ Lernen übersetzen und verknüpft Präsenzunterricht und Distanzlernen sowie die eingesetzten Medien im **planbaren Wechsel** miteinander. Es ermöglicht orts- und zeitunabhängiges sowie selbstorganisiertes und selbstständiges Lernen in Verbindung mit Austausch, Präsentation, Diskussion und Feedback. Üblicherweise werden die Distanzphasen als Einheiten des E-Learning unter Verwendung von Lernmanagementsystemen gestaltet. Hier findet schwerpunktmäßig das Üben, Anwenden, Vertiefen und Weiterarbeiten statt. Eine analoge Gestaltung ist aber genauso gut möglich, denn auch durch das Lesen eines gedruckten Textes oder das handschriftliche Schreiben eines Textes kann gezielt auf den nächsten Präsenzunterricht vorbereitet werden.

► Eine Form des Blended Learning ist die sogenannte **Flipped-Classroom-Methode**. Bei dieser Methode werden einfach die Phase der Vermittlung von neuen Lerninhalten und die Phase des Übens getauscht. Und so funktioniert's: Im ersten Schritt erarbeiten sich die Lernenden außerhalb des Klassenraums, zu Hause oder in separaten Lernräumen in der Schule eigenständig und im eigenen Tempo die theoretischen und praktischen Grundlagen des neuen fachlichen Inputs, indem sie beispielsweise mit Erklärvideos arbeiten. Das Üben, Anwenden, Diskutieren und Vertiefen dieser Lerninhalte findet dann in der Gruppe statt. Diese Phase kann in der Schule oder auch in (kleinen) Gruppen per Videokonferenz durchgeführt werden. So haben Sie in der gemeinsamen Unterrichtsphase mehr Zeit, auf Problemstellungen und schwierige Aufgaben einzugehen.

► Die **Projektarbeit** ist eine bewährte Methode, wenn klassischer Unterricht nicht stattfinden kann. Dadurch, dass Schülerinnen und Schüler sich mit für sie relevanten Fragestellungen zu einem Thema beschäftigen, ist die Methode des Projektlernens für die Lernenden eine oft sinnhafte, aktivierende und dadurch sehr motivierende Möglichkeit des Lernens. Das gewählte Thema kann dann in vielfältiger Weise bearbeitet werden: in Einzelarbeit, mit einem Partner oder in der Gruppe, fachbezogen oder fächerübergreifend, analog oder digital. Begleiten und unterstützen Sie den Lern- und Arbeitsprozess in Abständen regelmäßig durch konstruktiv-prozessbegleitendes Lehrerfeedback. Ermöglichen Sie ebenfalls Feedbackrunden der Mitschüler/-innen. Beides kann dann idealerweise für die Weiterarbeit am Projekt genutzt werden. Dazu bietet sich die Organisation wöchentlicher oder 14-tägiger Feedbackrunden an, die sich, je nach technischer Ausstattung, über gemeinsame Videokonferenzen oder auch in Präsenzphasen in der Schule durchführen lassen. Auch in der finalen Präsentation des Projekt-Lernproduktes ist eine Phase des Feedbacks vorgesehen. So ergeben sich während des gesamten Prozesses und im Rahmen der Präsentation vielfältige Optionen für die formale und summative Leistungsbewertung Ihrer Schülerinnen und Schüler.

► Die **Wochenplanarbeit** hat sich nicht nur im Distanzunterricht an vielen Schulen bewährt und bietet sich vor allem für jüngere Schüler und Schülerinnen an. Für die Wochenplanarbeit werden geschlossene und offene, einfache und komplexe Aufgaben festgelegt, die in einem festgelegten Zeitraum bearbeitet werden müssen. Die Ergebnisse werden abhängig vom Aufgabentyp in der Regel von den Lernenden selbst kontrolliert, während Sie als Lehrkraft vor allem lernprozessbegleitend Feedback geben. Arbeitsaufträge und Materialien für die Wochenplanarbeit sollten klar und transparent aufbereitet sein, damit die Schüler und Schülerinnen diese zu Hause ohne Unterstützung der Eltern verstehen und bearbeiten können. Eine Vorentlastung von Arbeitstechniken für die Arbeit mit dem Wochenplan bietet sich im Präsenzunterricht an. Einheitliche Strukturen und Piktogramme der Tages- oder Wochenpläne, die den Lernenden schon aus dem Einsatz im Präsenzunterricht bekannt sind, können helfen, verlässliche Orientierung zu schaffen, und unterstützen so auch Lernende mit besonderen Bedürfnissen. Zur Gestaltung der Wochenarbeit können die Wochenpläne und dazugehörigen Materialien auf unterschiedlichen Wegen zur Verfügung gestellt werden: entweder komplett analog (per Post oder zur Abholung in der Schule), komplett digital über E-Mail, Schulhomepage oder eine Lernplattform, aber auch gemischt, wie z. B. durch analoge Wochenpläne und Aufgaben sowie zusätzlich digital bereitgestellte Erklärvideos und interaktive Übungen. Wichtig ist auch hier die klare Kommunikation, wie und wo die Materialien bereitgestellt werden, das Lernziel und bis wann die Aufgaben erledigt werden müssen.

► Die **Portfolioarbeit und Lerntagebücher** bieten sich vor allem für die älteren Schülerinnen und Schüler an. Die Lernenden haben damit die Möglichkeit, ganzheitlich und nachhaltig ihre individuellen Bemühungen, Leistungen und Ergebnisse im jeweiligen Fach oder Thema zu dokumentieren und Wissen zu reflektieren. Gleichzeitig werden für Sie als Lehrkraft die Lernprozesse und -fortschritte sichtbar und damit auch kontrollierbar. Die Schülerinnen und Schüler recherchieren Informationen zu einem Fach oder Thema, wählen zielgerichtet Quellen und Informationen aus und erläutern ihre Auswahl. Sie erstellen eigene Anwendungen und Beispiele und sammeln diese in ihrem Portfolio. Die eigenen Lernwege und die Entstehung der Lernergebnisse können zusätzlich in Form von Lerntagebüchern dokumentiert werden. So können die Schüler/-innen das neue Wissen reflektieren und darüber nachdenken, was sie von den neuen Lerninhalten verstanden haben. Zudem können sie Bezüge zu ihrer eigenen Lebenswelt herstellen und überlegen, wie sie die offenen Fragen klären können. Das Reflektieren der eigenen Lernwege (und auch die der Mitlernenden) hilft bei der individuellen Lernentwicklung und es lassen sich für die Lernenden wie auch die Lehrenden Rückschlüsse auf die Weiterarbeit ziehen. Portfolios und Lerntagebücher können sowohl analog als auch digital erstellt und geführt werden, wobei sich die digital erstellten Varianten auch über die Distanz einsehen lassen und so zeitnahe Rückmeldung von Lehrkräften ermöglichen.

3. Wie lässt sich Wechselunterricht durchführen?

Überlegungen zur Unterrichtsplanung überlappen sich naturgemäß mit den Überlegungen der Unterrichtsdurchführung. Liegt der Fokus bei der Unterrichtsplanung auf den allgemeinen Konzepten und Methoden, wird es bei der Unterrichtsdurchführung konkret.

1) Um Kooperation und kollaboratives Arbeiten auch digital zu ermöglichen, gibt es verschiedene browserbasierte Tools.

- Die sogenannten Etherpads sind einfache webbasierte Texteditoren, mit denen mehrere Schüler und Schülerinnen gleichzeitig, aber räumlich voneinander getrennt Unterrichtsvorschläge oder Ideen in einem gemeinsamen Dokument bearbeiten. Die Ergebnisse werden automatisch gespeichert und mit einer Chatfunktion kann parallel zum Erarbeitungsprozess zeitgleich kommuniziert werden. Ob Sie eine Bearbeitungsstruktur für das Dokument vorgeben oder ein leeres Dokument zur Verfügung stellen, hängt von den Kompetenzen der Lernenden sowie von den Ansprüchen des Unterrichts ab. Auf diese Weise lässt sich z. B. Gruppenarbeit auch auf Distanz durchführen.
- Mit Hilfe von Online-Pinnwänden können multimediale Inhalte gesammelt und strukturiert werden. Diese Pinnwände können Sie für das arbeitsteilige Sammeln von Inhalten in Form von Texten, Audios, Bildern oder Videos und Links einsetzen. Weitere Einsatzmöglichkeiten von Online-Pinnwänden sind das gemeinsame Strukturieren von Ideen, das Dokumentieren von Brainstorming oder das Erstellen von fachbezogenen Informationen wie Zeitleisten, Karten oder Ablaufschemata. Je nach Tool ist es jedoch notwendig, die Einwilligung der Eltern einzuholen, um mit den Schülerinnen und Schülern auf einer solchen Plattform arbeiten zu können.

2) Nutzen Sie vorhandene digitale Lehr- und Lernangebote, die Sie nach Ihren Bedürfnissen modifizieren können, oder erstellen Sie Ihre eigenen individuellen Materialien. Auch die Schüler und Schülerinnen können Lernprodukte, z. B. in Form von Texten,

Fotos, Audios und Videos erstellen, indem sie ihren Arbeitsprozess pragmatisch umsetzen und dokumentieren. Diese Ergebnisse lassen sich auf unterschiedliche Weise aufbereiten und zusammenstellen. Die Optionen reichen von Online-Präsentationen und Online-Pinnwänden über Klassen-Wikis, Foren, Blogs, Glossare, die eigene (Schul-)Homepage bis hin zur Erstellung von Videos, Podcasts, Hörspielen oder auch Synchronisationen von Filmsequenzen im Fremdsprachenunterricht.

3) Mit dem Einsatz von audiovisuellen Medien

lassen sich Inhalte und Themen für die Schülerinnen und Schüler greifbar machen. Dabei kann auf bereits vorhandene Filme zurückgegriffen werden, die z. B. von öffentlich-rechtlichen Mediatheken zur Verfügung gestellt oder von Verlagen angeboten werden. Erklärvideos bieten eine gute Möglichkeit, Inhalte und Prozesse audiovisuell, kompakt und digital aufzubereiten. Außerdem haben die Schülerinnen und Schüler hier die Möglichkeit, das Video beliebig oft anzuhalten und einzelne Sequenzen wiederholt anzuschauen oder aber auch zu überspringen. Somit passen sie das Arbeitsmaterial ihren individuellen Bedürfnissen an und arbeiten im eigenen Tempo.

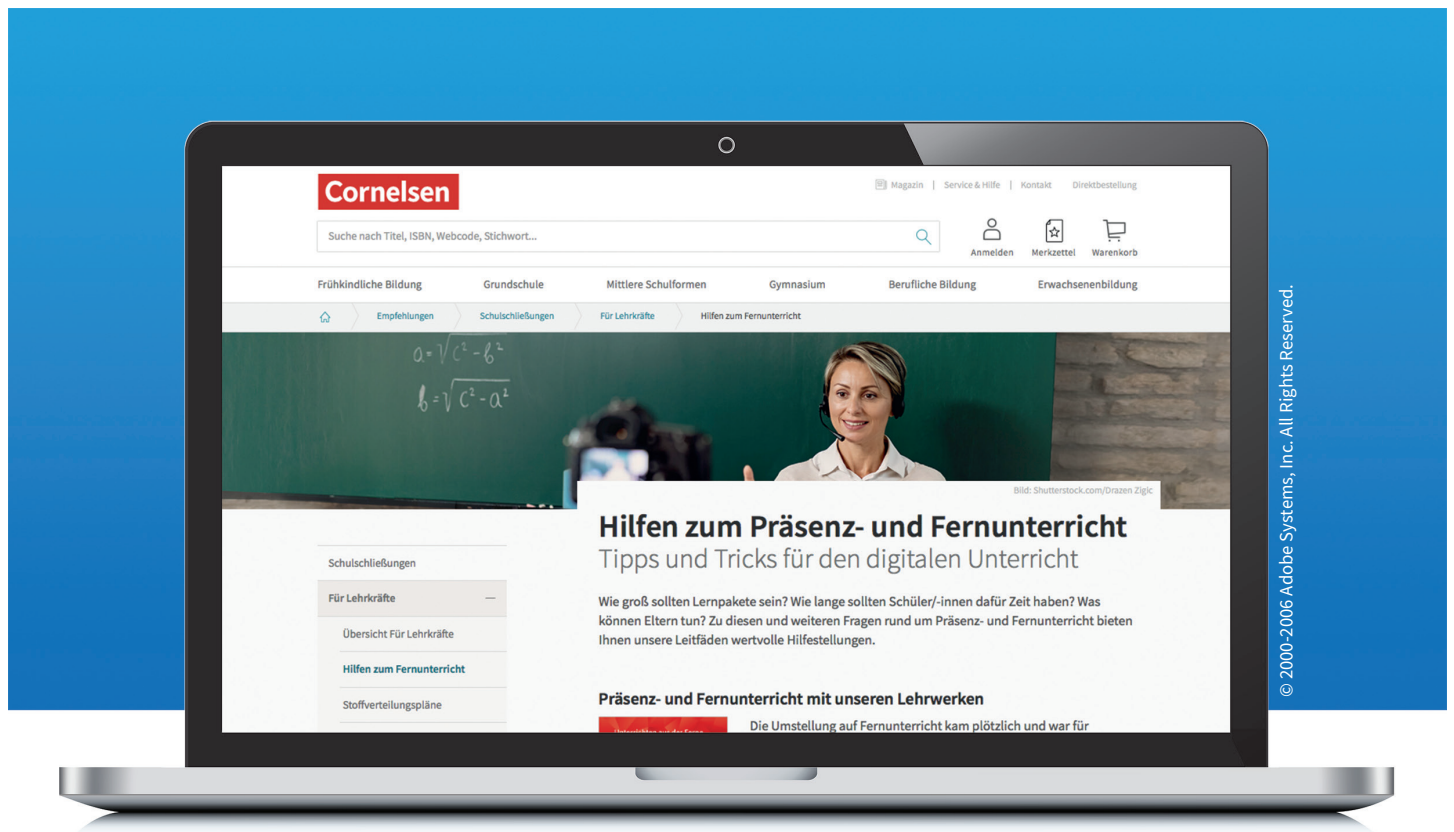
4) Interaktive multimediale Aufgaben lassen sich vor allem für Übungsphasen im Fremdsprachenunterricht oder im Deutsch- und Mathematikunterricht der Grundschule sinnvoll und lernförderlich einsetzen. Die interaktiven Übungsformate, wie Zuordnungsaufgaben, Lückentexte, Multiple-Choice-Tests oder Quiz-Formate, werden online oder in Apps zur Verfügung gestellt. Ein umfangreiches Angebot an interaktiven Übungen finden Sie [hier](#).



Tipps für die hybride Unterrichtsorganisation

4. Online-Quellen und weiterführende Links zum Thema

- ▶ Impulse für das Lernen auf Distanz | Bildungsportal NRW
- ▶ Wegweiser_Lernen_in_Praesenz_und_Distanz-13-10-20_Final.pdf (berlin-brandenburg.de)
- ▶ Magazin für Lehrer – Tipps für Unterricht & Schule | Cornelsen
- ▶ Klassenteilung – Klassen nach Drostens-Vorgabe aufteilen
- ▶ Hilfen zum Fernunterricht | Cornelsen
- ▶ Aktueller Tipp: Lerntagebuch | Cornelsen



© 2000-2006 Adobe Systems, Inc. All Rights Reserved.